

Zwei Oberpfälzer Beatles trumpfen auf

Hubert Tremel und Franz Schuier vom Musiker-Duo „B.O.S.S.“ begeistern ihr Publikum beim Thiersteiner Burgsommer. Sie haben die Hits der englischen Kult-Band im Gepäck.

Thierstein – Manchmal sind sich Oberpfälzer und Oberfranken gar nicht so verschieden. Auch wenn es beide normalerweise gar nicht gerne haben, wenn man sie in einen Topf wirft. Doch Franz Schuier und Hubert Tremel, die beiden Musiker hinter dem Duo „B.O.S.S.“ überwinden Grenzen und lassen sich auch von Sprachbarrieren nicht abschrecken.

Immerhin haben die beiden Musiker aus Regensburg selbst oft genug mit „Dialektrassismus“ zu kämpfen. Vor allem, wenn sie etwa in Oberbayern auftreten. Beim Burgsommer in Thierstein mussten sie am Wochenende derartige Entgleisungen nicht befürchten. Denn sprachlich gab es keine Probleme zwischen den beiden Oberpfälzern und ihrem oberfränkischen Publikum. Und wenn es doch einmal schwieriger wurde, gab Hubert Tremel einen kleinen Exkurs in die Entstehung der Liedtexte. Und auch musikalisch hatten die beiden Musiker viel zu bieten.

„Es freut uns wahnsinnig, dass wir wiederkommen durften“, sagte Hubert Tremel zu Beginn des Konzerts. „Das war letztes Jahr ein wunderbares Konzert.“ Damals hatten die beiden Musiker ihr Bruce-Springsteen-Programm im Gepäck. Das tauschten sie diesmal gegen das Beatles-Programm aus, bei dem sie die Hits der vier Pilzköpfe aus Liverpool auf ganz eigene Art umdichteten.

Aus dem „Yellow Submarine“ wurde prompt das „U-Boot Pieslgelb“, aus der „Hard Day’s Night“ ein „Harter Dooch“ und aus „Yesterday“ das „Spiegelei“. Eine Legende besagt, dass Paul McCartney das wohl berühmteste Lied der Beatles kurz nach dem Frühstück komponierte und daher nur sein Essen im Kopf hatte. Für Hubert Tremel und Franz Schuier kam diese Anekdote nur gelegen.

Ob fetzig-beschwingt, wenn Schuier mit den Fingern über das Klavier strich, oder atonal, als Hubert Tremel nicht nur liebestrunken im Bademantel auf die Bühne stolperte und mit einer Bierflasche als Zusatzinstrument die Gitarre zu den Tönen von „Can’t Buy Me Love“ zum Klingen brachte. Die beiden Künstler zogen ihr Publikum in ihren Bann und nahmen es mit auf eine musikalische Reise.

Doch „B.O.S.S.“ schlugen auch ruhige und nachdenkliche Töne an. „Wir feier Boum, wir war’n die Beatles am Balkon“, sang Tremel und brachte seine Zuhörer zum Schwelgen in Erinnerungen. So einen Balkon, auf dem dank kindlicher Fantasie alles möglich zu sein scheint, hat wohl jeder junge Mensch einmal gehabt.

So mancher Zuhörer musste sich zum Schluss, als die beiden Musiker bei der zweiten Zugabe ihr Lied vom „Eng’l aaf da Stöing“ spielten, Tränen aus den Augenwinkeln streichen. Noch lange hallte der Applaus von den Wänden der Burgruine zurück, als sie bereits hinter der Bühne verschwunden waren. „Vielleicht kommen wir im nächsten Jahr erneut in den Genuss von ‚B.O.S.S.‘“, sagte der Vorsitzende des Arbeitskreises Burgsommer, Wolfgang Stadlbauer. „Wenn wir uns über die Gage einig werden“, schob er scherzend nach. „Ja!“, tönte es darauf lautstark aus dem Off.

Dass die Franz Schuier und Hubert Tremel wiederkommen möchten, steht außer Frage. Darauf hatten sie ihr Publikum bereits während des Konzerts vorbereitet und ihnen beim nächsten Mal sogar ein Helene-Fischer-Cover in Aussicht gestellt. Ob „B.O.S.S.“ im nächsten Jahr dann mit „Schnauerlos durch die Nacht“ auftreten, das ließen sie aber noch offen.



